

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

Erhebt wöchentlich
Zwei 1/2 Lotet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

No 27

Simundreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 6. April 1870.

Amliche und Privat-Anzeigen.

S o h e n a c k e r.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Testaments-Gröf- nung.

Die kürzlich im lebigen Stande mit Tod abgegangene hiesige Bürgerstochter Catharina Barbara Wämmer hat eine vor dem Gemeinderath ihres Heimathorts unterm 16. Februar d. J. errichtete letzte Willensverordnung hinterlassen, welche auf Ansuchen der Intestatarben, beziehungsweise deren Vertreter, heute hier eröffnet worden ist.

Nach dem Wortlaut des Testaments, hat die Erblasserin von ihren Auserwählten folgende mit unbekanntem Aufenthalt in America sich aufhaltenden Geschwisterkinder, nämlich:

Gottlieb Jäger,
Christian Christoph Jäger,
Caroline Friederike Jäger,
Rosine Catharine Wieland,
verehelichte Gaflein

Gottlob Heller

von aller Erbschaft ausgeschlossen.

Zu Folge theilungsrichterlichen Beschlusses eigeht nun an die so eben genannten Personen die Aufforderung, sich innerhalb der Frist von

15 Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, mittelst Einreichung einer gerichtlichen Klage bei dem R. Oberamts-Gerichte Waiblingen auszuweisen, widrigentalls die Anerkennung des Testaments von ihrer Seite diesseits angenommen würde, und der Vollzug der Theilung dem Testament entsprechend stattfinden würde.

Den 31. März 1870.

Theilungsbehörde.

Vdt. Ger.-Notar-Mst.

Lorenz.

S o c h b e r g.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Testaments-Publi- cation.

Magdalena Levi von hier, ist am 2. Februar d. J. im lebigen Stande gestorben und hat eine letzte Willensverordnung zurückgelassen, welche am 28. d. M. vor dem Notariat und Waisen-

gericht eröffnet worden ist.

In diesem Testament hat die Erblasserin ihre im Jahr 1847 nach America ausgewanderte Schwester

Hanna Levi

stillschweigend übergeben, und bestimmt, daß ihre sämtliche Fahrenis ihrer Schwester Esther als Voraus zufallen, der Rest der Verlassenschaft aber in der Weise getheilt werden solle, daß kaum gedachte Schwester Esther doppelt soviel erhalten solle, als ihre Schwester

Rösle Levi in America.

Weiter ist verordnet, daß das von beiden zu Erben eingetretten Schwestern zufallende Vermögen vom hiesigen israelitischen Kirchenvorheren verwaltet, auf Zinsen ausgestellt bleiben und dieser, erst dann ausgeliefert werden dürfe, wenn sie dessen wahrhaft bedürftig seyen.

Dasjenige, welches die letztwillige Verordnung anseht, soll zu Gunsten des anderen Theils auf den Pflichttheil zurückgeleitet seyn.

Infolge Beschlusses der Theilungsbehörde ergeht nun an die mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Geschwister

Hanna und Rösle Levi

oder deren Leibeserben, der Aufruf, innerhalb

15 Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, etwaige Einreden gegen die letztwillige Verordnung der Erblasserin auf dem Rechtswege bei dem R. Oberamts-Gerichte Waiblingen geltend zu machen, widrigentalls das Testament ihrerseits als anerkannt betrachtet und die Theilung auf Grund dessen weiter geführt würde.

Den 29. März 1870.

Theilungsbehörde:

Ger.-Notar-Mst. Lorenz.

S o c h b e r g.

Gerichtsbezirk Waiblingen.

Testaments-Gröf- nung.

Der am 1. Februar d. J. dahier verstorbene Handelsmann

Maximil Bernheim

hat eine letzte Willensverordnung d. d. 14. Juni 1868 hinterlassen, welche am 28. d. M. vor der Theilungsbehörde eröffnet worden ist.

Nach Inhalt dieses Testaments sind

mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Kinder

Abraham Bernheim und

Rösle Bernheim, vermittwete

Lehmann

auf den landrechtlichen Pflichttheil zurückgeleitet; auch ist verordnet, daß in diesen Pflichttheil

dem Sohne Abraham 600 fl.

der Tochter Rösle 800 fl.

als Vorempfang eingerechnet werden sollen, welche Beträge ihnen theils als Unterstützung während ihres Aufenthalts im Lande zugeslossen, theils für sie zur Auswanderung nach America verwendet worden seyen.

Zu frommen Zwecken wurden 175 fl. gestiftet.

Zu Folge Beschlusses der Theilungs-

behörde ergeht nun an

Abraham Bernheim und

Rösle Bernheim, vermittwete Lehmann, oder deren Leibeserben, die Aufforderung, binnen der Frist von

15 Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, etwaige Einwendungen gegen die letztwillige Verordnung des Erblassers auf dem Rechtswege bei dem R. Oberamtsgerichte Waiblingen geltend zu machen, widrigentalls nach fruchtlosem Ablauf des Termins das Testament als anerkannt betrachtet und die Theilung hiernach vollzogen würde.

Den 29. März 1870.

Namens der Theilungsbehörde:

R. Gerichtsnotariat Waiblingen-

Mst. Lorenz.

Fahrnis-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des Christof Schweizer, Schneiders Ehefrau wird

Freitag den 8ten April

von Morgens 8 Uhr an

Fahrnis-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Kleider, Bettgewand, Leinwand,

Küchen-Geschirr, Schreibwerk, Faß-

und Band-Geschirr, allerlei Haus-

rath, 2 Säuferschwine,

Früchte und andere

Vorräthe.



Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 1. April 1870.
K. Gerichts-Notariat.
C. F. Kerler.

W a i b l i n g e n.
Die aus der Gantmasse des Christian Hörrlinger, Pflasterer, zum Verkauf ausgesetzte, im Amtsblatt vom 26. März

Nro. 24. beschriebene Gebäude und Güter können am Donnerstag den 7. April Abends 5 Uhr auf dem Rathhaus vorbehältl. des Aufstreichs bei dem unterzeichneten Güterpfleger angekauft werden.
Rathsschreiber.
Ziegler.

W a i b l i n g e n.
Samstag den 9. ds., Vormittag 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft: Frauenkleider, Leibweitzzeug, Bett und Bettgewand sowie etwas Schreinwerk; wozu Liebhaber eingeladen werden.
Kastenpflege.

Hofkammerrevier Stetten. Holzverkauf.



Am 11ten und 13ten April aus dem Hofkammerwald Ettensfürst bei Lobenroth
63 Klafter forchene Scheiter und 11,600 forchene Wellen.
Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr auf dem Jägerhauweg.
Waiblingen den 4ten April 1870.
K. Hofkammeramt.
G u s m a n n.

Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 13. ds. Ms. aus Kammergehren
46 Klafter buchene Scheiter und Brügel, 14 Klafter erlene Brügel und (meist buchen) Andruck, 3950, meist buchene Durchforstungswellen.
Ferner aus Befoldungswiese
15 Klafter Stockholz im Boden.
Zusammenkunft 9 Uhr im Schlag in der Nähe von Blüderwiesenhof.
Schorndorf den 4. April 1870.
K. Forstamt.
F i s c h b a c h.

Eisenbahn-Fahrtenpläne sind zu haben in der
K. F. Buch'schen Buchdruckerei.

W i n n e n d e n.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur demnächst bevorstehenden Ausführung der neuen städtischen Wasser-Versorgung und ihrer baulichen Anlagen benötigten

„Grab-, Maurer- & Steinbauer-Arbeiten“

sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Unternehmer vergeben werden. Nach den betreffenden Kostenporanschlägen betragen:

A. Die Grab- und Erd-Arbeiten

- für: Die erste Sektion ca. fl. 120.
- Die zweite " (Das Hoch-Reservoir-Bauwesen) " " 350.
- Die dritte " (Das Straßen-Röhrennetz in vorläufig projektirter Ausdehnung) " " 240.
- Zusammen ca. fl. 710.

B Die Maurer- und Steinbauer-Arbeiten

- Erste Sektion ca. fl. 150.
- Zweite Sektion ca. fl. 6,270.
- Dritte Sektion ca. fl. 480.
- Zusammen ca. fl. 6,900.

Pläne, Kostenüberschläge und die näheren Accordsbedingungen für die Ausführung dieser Arbeiten liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen; (wofelbst auch die Offerte entweder auf das Ganze, oder für die Grabarbeiten getrennt, spätestens bis zum

19. April 1870

Mittags 12 Uhr

vergeschlossen und mit der Aufschrift

„Bau-Offert zur neuen Wasserversorgung Winneuden“

portofrei einzureichen sind. —

Etwa weiter noch gewünschte, technische Auskunft ist der, den Gesamt-Bau leitende Techniker, Herr Baucath Schmann in Stuttgart innerhalb obiger Zeitfrist zu erteilen ebenfalls bereit.

Den 2. April 1870.

Gemeinderath

W a i b l i n g e n. Haus-Verkauf.

Mein besitzendes Haus in der Frohnackerstraße sehe ich dem Verkauf aus. Dasselbe besteht in 3 Wohnungen, 2 Küchen und Speisekammer, Stallung und Futterkammer, einem großen Keller und Souterrain, am Haus ca. 40 Rth. Küchengarten, worauf auf Verlangen auch eine Scheuer angebaut wird.
Kaufsliebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Zimmermeister Thurner.

W a i b l i n g e n.

Einen wohlgezogenen kräftigen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
G. Schmid, Schlosser.

W a i b l i n g e n.

Auf Georgi ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern parterre, Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, sowie 2 Zimmer unter Dach, nebst weiteren Räumlichkeiten zu vermieten, auf Verlangen kann auch Stallung, Scheuerantheil und Gemüsegarten dazu gegeben werden.
Nähere Auskunft erteilt
Rmann Steinlen.

W a i b l i n g e n.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein braves fleißiges Mädchen findet hier eine gute Stelle. Dasselbe sollte das Kochen gut verstehen. Auskunft erteilt die Redaktion des Blattes.

W a i b l i n g e n.

Ein großes Quantum gutes hohes Kleeheu, Wiesenheu und Dehnd hat in größeren Parthien und Centnerweise zu verkaufen
Fr. Bloß, Flaschner.

W a i b l i n g e n.

Aechte Cannstatter Kartoffeln hat zu verkaufen
Ernst Romerspenger.

W a i b l i n g e n.

Nächsten Freitag den 8. April verkaufe ich eine sehr gute neumelkige Gais, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Christof Schweizer.

W a i b l i n g e n.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
L. G. Scheef, Sattler.

W a i b l i n g e n.

2 Röcke für Konfirmanden passend, hat aus Auftrag zu verkaufen
Schneider K o p f.

100 fl. werden gegen genügende Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Von wem sagt die Expedition d. B.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Der an die Pfarrscheuer in Bach angebaute Stall wird am **Samstag den 9. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft. Die Kaufslustigen wollen sich im Pfarrhaus einfinden.

Waiblingen den 4. April 1870.
K. Kameralamt.
Nümelin.

Feinstes und billigstes Kaffee-Mehl.

von welchen ein kleiner Eßlöffel voll ohne jegliche Zuthat von Kaffeebohnen und Cichorien 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee giebt, ist allein ächt zu haben in Waiblingen bei Kaufmann

J. J. Reinhardt.

Waiblingen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Gerberei gründlich zu erlernen findet in Winnenden unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle. Bei wem sagt die Expedition.

Strohüte

in allerley Garen empfiehlt zu annehmbar billigen Preisen

Carl Steinlen,
Kfm. a. Markt.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brüchlich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **S. Killich** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Gegen jeden veralteten Husten,

Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutspeien, Schwindel, Husten, Verschleimung u. Keuchhusten

ist der

weiße Brust-Syrup

von **S. A. W. Mayer** in Breslau ein nie fehlendes Heilmittel, und wird den daran Leidenden bestens empfohlen. Autorisirte Niederlage in Waiblingen bei **Wilh. Gasteyer.**

Waiblingen.

Bäcker **Fritz Wittwe** hat schönes unbegregnetes Kleeheu zu verkaufen.

Marbach a. N.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch welcher Lust hat die Buchdruckerei gründlich zu erlernen, findet ohne Lehrgeld unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

Ph. Sattinger,
Buchdruckerei-Besitzer.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Burschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre

Gabriel Strauß,
Schuhmacher in Gablenberg.

Großheppach

Unterzeichneter hat zwei gute trachtige

Gaisen

zu verkaufen.

Gottlieb Siegle.

Von den Ausschüssen des landwirthschaftl. Vereins und des Bezirks-Gewerbe-Vereins

ist nachstehende gemeinschaftliche Eingabe an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und für die Verkehrs-Anstalten abgegangen:

Von dem Zeitpunkt der Eröffnung des Eisenbahnbetriebs auf der Rems-ahn bis zum 1. April 1868 hatten wir von Waiblingen nach Stuttgart für die einfache Fahrt in IIIter Wagenklasse 12 fr. zu bezahlen. Vom 1. April 1868 an wurde aber der Fahrpreis entsprechend der Meilenzahl von Waiblingen nach Stuttgart von 12 fr. auf 14 fr. erhöht; so daß wir nun für die Hin- und Rückfahrt zusammen 28 fr. somit für jeden Besuch in Stuttgart um 4 fr. mehr als früher zu bezahlen haben.

Es könnte nun diese Preiserhöhung an sich als unbedeutend erscheinen; wenn man aber erwägt, daß es den vielen kleinen Gewerbetreibenden, welche Arbeiten nach Stuttgart abzuliefern haben, und der sehr großen Anzahl von Produzenten landwirthschaftlicher Erzeugnisse, welche die Wochenmärkte in Stuttgart hauptsächlich mit Obst, Milch, Eier, Butter und Geflügel zu besuchen pflegen, durch einen Fahrpreis von 28 fr. großentheils ökonomisch unmöglich gemacht ist, die Eisenbahn zu benützen; daß thatsächlich von den in ihren Mitteln beschränkten Personen der Hinweg nach Stuttgart in der Regel zu Fuß und der Rückweg mit Benützung der leer heimkehrenden Sandwägen gemacht wird, so drängt sich die Frage auf, ob nicht im Interesse der Belebung des Verkehrs zwischen der Hauptstadt des Landes und einem benachbarten Bezirk, der insbesondere in landwirthschaftlicher Beziehung zu den hervorragendsten gehört und zugleich im finanziellen Interesse der Eisenbahnverwaltung selbst eine Ermäßigung des Fahrpreises angezeigt sei.

Wir würden an dem einmal aufgestellten Grundsatz, daß die Fahrpreise nach der Meilenzahl zu berechnen seien, nicht zu rütteln versuchen beziehungsweise gegenüber der Regel, daß nun bei einer Entfernung von 3 1/2 Meilen d. h. Minimum Preis von 28 fr. für die einfache Fahrt in IIIter Classe Re-

tourbilette mit Preisermäßigung abgegeben werden, uns keine Ausnahmestellung erbitten, wenn nicht dringendes Bedürfnis und unverfennbare Billigkeits-Gründe für unser Gesuch sich geltend machen lassen würden.

Wir bedürfen nämlich der Fahrpreisermäßigung, sei es durch Ermäßigung für die einfache Fahrt, oder durch Bewilligung von Rückfahrtsbilleten mit ermäßigtem Preis, weil (wie schon oben erwähnt) unsere kleinen Gewerbetreibenden und die Produzenten landwirthschaftl. Erzeugnisse auf den Verkehr mit Stuttgart angewiesen sind, denselben aber beschränken oder mit Umgehung der Eisenbahn vermitteln müssen, so lange sie die Benützung der Eisenbahn beim jetzigen Fahrpreis zu theuer zu stehen kommt.

Sodann kommt in Betracht, daß gegenüber von andern schon mehr mit Eisenbahnlinien bedachten Bezirken die Bewohner der meisten Orte unseres Bezirks, insbesondere auch der Stadt Winnenden ohnedies einen erhöhten Aufwand für ihren Verkehr mit Stuttgart zu machen haben, so lange diese Orte und insbesondere die Stadt Winnenden einer Eisenbahn-Verbindung mit der Rems- oder der Haupt-Bahn entbehren.

Ferner erwächst den Einwohnern unseres Bezirks derzeit dadurch ein vielfacher Nachtheil, daß der Fahrtenplan für unsern Verkehr mit Stuttgart eine äußerst ungünstige Einrichtung hat.

Demn die Bewohner der von der Eisenbahnstation Waiblingen entfernteren Orte vermögen—wenigstens im Winter—kaum den 1ten Zug nach Stuttgart Nr. 46. (Abgang Morgens 6 Uhr 53 Minuten) zu benützen und sind daher auf den theuern Kurier-Zug Nr. 48. (der um 9 Uhr Vormittags in Waiblingen abgeht) angewiesen, in welchem uns die einfache Fahrt nach Stuttgart 25 fr kostet, während wir früher für eine Fahrt in einem Zug, der gleichfalls um 9 Uhr Vormittags abging, nur 12 fr zu bezahlen hatten.

Der nächste um 11 Uhr 27 Minuten abgehende Zug Nr. 50 ist ein gemischter Güterzug und der darauf folgende Zug Nr. 52. geht erst um 3 Uhr 30 Minuten N.-Mittags; welcher sich, um noch Geschäfte in Stuttgart zu besorgen, nichts wohl benützen läßt; und ebenso ungünstig gestaltet sich v-

Gelegenheit zur Rückfahrt, denn der in Stuttgart Nachmittags um 5 Uhr 45 M. abgehende Zug Nr. 51 ist wieder ein Kurierzug, dem allerdings ein Wagen 3ter Classe angehängt wird, aber die Passagiere haben Zuschlags-Billete a 4 fr. zu lösen und daher gegen früher einen Mehraufwand von 6 fr. zu machen.

Der letzte Zug von Stuttgart nach Waiblingen Nr. 55. geht um 7 Uhr 30 Minuten statt wie früher um 9 Uhr und kommt um 8 Uhr 5 Min. in Waiblingen an.

Es schließt sich an diesen Zug nicht einmal eine Postverbindung nach Wirmendingen und Badnang an, und es influiren auf diesem Zug weder die Züge in der Richtung von Plochingen noch in der Richtung von Ludwigsburg her, so daß wir, um am gleichen Tag nach Waiblingen zu kommen, genöthigt sind, Ulm schon um 2 Uhr Mittags, Heilbronn um 1 1/2 Uhr zu verlassen und, wenn wir nicht in Cannstatt fast zwei Stunden warten wollen, den Kurierzug Nr. 51. benützen müssen.

Endlich aber fragen wir uns, und das wird uns nicht zu verübeln sein, warum wir nicht die gleichen Vortheile genießen wie die Bezirke Eßlingen und Ludwigsburg.

Von Eßlingen und Ludwigsburg sind es je 1,9 Meilen nach Stuttgart und doch ist der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt zusammen, sowohl von Ludwigsburg als von Eßlingen nach Stuttgart je nur 24 fr. d. h. es haben dieselben Retour-Billete mit Preisermäßigung.

Ebenso gibt es Retourbillete mit Preisermäßigung von Nietigheim nach Kornwestheim und von Plochingen nach Oberürkheim mit einer Entfernung von je 1,7 Meilen. Von Waiblingen nach Stuttgart beträgt aber die Entfernung gerade auch 1,7 M. und der Eisenbahnverkehr zwischen Cannstatt-Waiblingen gehört ja zu dem bedeutendsten des Landes, wie aus der Zusammenstellung pro 1866/67 in Nr. 43 des Staats-Anzeiger von 1870 deutlich hervorgeht: indem die Frequenz für die Bahnstrecke Cannstatt-Waiblingen auf 335,503 Personen angegehen ist.

Wir finden uns daher zurückgelehrt, nicht bloß den Städten Eßlingen und Ludwigsburg gegenüber sondern auch der Mehrzahl der Gemeinden in den Bezirken Ludwigsburg und Eßlingen und stellen auf Grund des Vorgetragenen die gehorsamste Bitte:

Für die Route Waiblingen—Stuttgart beziehungsweise Ebersbach—Stuttgart ebenso wie für die Route Eßlingen—Stuttgart und Ludwigsburg—Stuttgart Retourbillete mit Preisermäßigung einzuführen.

Stuttgart. Die Reize der Eisenbahn-Eröffnung wird allem Anschein nach heuer mit der Linie Tuttingen-Zimmendingen beginnen. Dem Vernehmen nach ist die bayerische Verwaltung bereits benachrichtigt, daß württembergischerseits der Bahnhof von Zimmendingen im Juni befahren und daß im Juli der Betrieb eröffnet werde.

Am Sonntag, um die Mittagsstunde, fand im Vorsaale des Königsbaus die Probe mit neu konstruirten Clavieren statt. Der Probe wohnten Instrumenten-Fabrikanten, die Vorstände des hiesigen Conservatoriums und eine Anzahl von Herren und Damen, Künstler und Künstlerinnen bei. Die neuen Instrumente sind mit einem „Kunst-Petal“ ausgestattet, durch welches es dem Spielenden möglich wird, die durch das Spiel geweckten sympathischen Töne der nicht angelegenen Saiten abzuschließen, oder auch nach Belieben nachklingen zu lassen. Es wird mit der neuen Erfindung dem Clavier ein ihm bis jetzt anhaftender Mangel abgenommen und ein neuer Vorzug verliehen: es ist die orchestrale Wirkung, die in die Hand oder eigentlich in den Fuß des spielenden Künstlers gelegt ist. Die anwesenden Sachverständigen erkannten der neuen Einrichtung einen hohen Werth, eine epochemachende Bedeutung zu.

Stuttgart. Der Buchhalter eines hiesigen Handlungs-hauses, dessen Eltern am Sonntag bei ihm zum Besuch waren, kam am Sonntag Nachts heim und legte sich schlafen. Andern Morgens 6 Uhr machte man die Entdeckung, daß aus dem Zimmer desselben ein mächtiger Rauch herausdrang. Als

die Thüre eingeschlagen war, fand man die auf dem Boden des Zimmers liegenden Kleider, sowie einen Theil des Stubensbodens in Brand gerathen, ihn selbst aber durch Erstüdung getödtet. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. —

Stuttgart. 29. März Die hiesige Fahndungspolizei verhaftete gestern Morgen ein Frauenzimmer, welches in der Nacht einem Reisenden im Gasthof zum Adler dahier ca. 200 fl. Geld gestohlen hatte.

— Auf dem Bussen bei Nördlingen, dem höchsten Aussichtspunkte in Oberschwaben, wird der Thurm der Ruine zu einem Belvedere eingerichtet, das dem Touristen noch diesen Sommer eröffnet wird.

Kaffee, Thee- und Zuckerzölle. Bright sagte neulich in einer großen Rede, das Volk habe jetzt freien Handel, es könne darauf hinarbeiten, daß es auch „freien Frühstück“ bekäme, d. h. daß die Zölle auf Kaffee, Zucker und Thee aufgehoben würden. In gleichem Sinn hat sich die Handelskammer von Edinburgh ausgesprochen, und zwar in einem an das Unterhaus gerichteten Gesch. Darin heißt es, alle Zölle der Lebensmittel seien unpolitisch und sollten daher ab geschafft werden; Thee, Zucker und Kaffee gehörten aber jetzt in die Kategorie der Lebensbedürfnisse; vermehrter Verbrauch dieser Artikel fördere die Mäßigkeit der Volksmassen, eine gänzliche Abschaffung der darauf ruhenden Zölle würde daher dem allgemeinen Handelsverkehr und somit auch den Staats-Einnahmen zu gut kommen.

Kanalbau. In Paris hat sich eine Gesellschaft zur Ausführung eines Meerkanals zwischen dem atlantischen und dem Mittelmeer auf französischem Gebiet mit einem beabzichtigten Kapital von 550 Millionen Francs gebildet. Dieser Kanal soll den französischen Kriegsschiffen den möglichst schnellsten Zugang zu allen bedrohten Punkten beider Meere ermöglichen.

Im Dienste Seiner Heiligkeit. Unter diesem Titel veröffentlicht in der laufenden Nummer des neuen Blattes „Das Neue Blatt“ ein Herr v. Briesen Erlebnisse eines päpstlichen Freiwilligen, welcher gerade jetzt, wo das Concil zu Rom tagt, von großer Bedeutung sind. Der Leser wird mit schrankenloser Offenherzigkeit, unzweifelhaft aus eigener Erfahrung des Verfassers, eingeweiht in das sehr bedenkliche, in gewissem Sinne lächerliche, und doch sehr ernste Treiben im römischen Staate und fühlt sich, wenn er diese Tagebuchblätter im „Neuen Blatt“ gelesen, in einer Weise unterrichtet, die zur Verurtheilung der erwähnten Zustände nichts zu wünschen übrig läßt.

Sinn spruch.
Willst Du Dir ein häßlich Leben zimmern,
Ruf Dich Vergangnes nicht bekümmern,
Das Wenigste muß Dich verbriechen;
Nicht stets die Gegenwart genießen,
Besonders keinen Menschen hassen,
Und die Zukunft Gott überlassen.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 2. April 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. — kr.	3 fl. 58 kr.	3 fl. 56 kr.
Haber " "	3 fl. 50 kr.	3 fl. 47 kr.	3 fl. 42 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

D i n k e l	a b e r.		
deyer	162 Pfd. 6 fl. 28 kr.	173 Pfd. 6 fl. 38 kr.	184 Pfd. 6 fl. 48 kr.
mittel	156 Pfd. 6 fl. 10 kr.	166 Pfd. 6 fl. 17 kr.	176 Pfd. 6 fl. 24 kr.
geringst.	151 Pfd. 5 fl. 56 kr.	160 Pfd. 5 fl. 55 kr.	169 Pfd. 5 fl. 54 kr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 31. März.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. — kr.	3 fl. 54 kr.	3 fl. 50 kr.
Haber " "	3 fl. 42 kr.	3 fl. 39 kr.	3 fl. 35 kr.